

ABI Franz Gehr wieder einstimmig zum Kommandanten der Stadtfeuerwehr Voitsberg gewählt

1978 112 Alarmeinsätze erforderlich – 31 Übungen durchgeführt

Die Freiwillige Stadtfeuerwehr Voitsberg führte am 10. März 1979 ihre Jahreshauptversammlung durch, in deren Mittelpunkt die Neuwahl des Kommandos, der Bericht des Kommandanten und die Mitteilung des Bürgermeisters Dr. Kravcar, daß die Wehr 1979 ein neues Tanklöschfahrzeug zum Kostenpunkt von 1,5 Millionen Schilling erhält, standen.

Eröffnet wurde diese wichtige Tagung durch ABI Franz Gehr mit der Meldung an Bürgermeister Dr. Hubert Kravcar sowie der Begrüßung, wobei er unter anderem auch Landesfeuerwehrkommandanten Landesbranddirektor Karl Strablegg, Ehren-HBI Ignaz Duschek, Ehrenmitglied Georg Weber und HBI Poppe willkommen heißen konnte.

Nach einer Gedenkminute für den 1978 verstorbenen Ehren-Bezirkskommandanten Franz Mayer und einer Reihe unterstützender Mitglieder der FF Voitsberg folgte die einhellige Genehmigung des Antrages, von der Verlesung des Protokolls der vorjährigen Jahreshauptversammlung Abstand zu nehmen.

ABI und Voitsberger Wehrkommandant Franz Gehr legte anschließend den Jahres-Tätigkeitsbericht der Voitsberger Stadtfeuerwehr vor. Einleitend zeigte er dabei auf, daß der Voitsberger FF der Landesfeuerwehrkommandant, zwei Abschnittsbrandinspektoren, ein Abschnittsarzt, zwei Ehrenhauptbrandinspektoren, ein Ehrenbrandmeister, 38 aktive Wehrmänner und acht Jungfeuerwehrmänner angehören.

Während der Wintermonate gab es bei der Voitsberger Stadtfeuerwehr 28 Schulungen, an denen 831 Mann mit einer aufgewendeten Stundenzahl von 1662 teilnahmen.

Zur weiteren Anhebung der Schlagkraft waren 31 Übungen in der Berichtszeit erforderlich. An diesen nahmen 815 Mann teil und wurden von diesen 2172 Stunden dafür aufgewendet.

386 Mann übernahmen in der Berichtszeit 57 Sonn- und Feiertags- sowie zwölf andere Bereitschaftsdienste, die ebenfalls 2112 Arbeitsstunden notwendig machten.

Die im Voitsberger Rüsthaus untergebrachte Bezirksfunkleitstelle „Florian Voitsberg“ war im Berichtszeitraum täglich von diensttuenden Wehrmitgliedern besetzt und wurde des nachts von den im Rüsthaus wohnenden Wehrmitgliedern der FF Voitsberg bedient. Für die Tagesbesetzung stellten sich 825 Wehrmitglieder mit 2474 Dienststunden zur Verfügung.

Die Freiwillige Stadtfeuerwehr nahm am FF-Bezirksschirennen in St. Hemma, an der Sanitäter-Abschnittsbesprechung in Krems, an einer Funkbewerbsitzung in Rosental, am Bezirksfeuerwehrtag in Voitsberg, an zwei Ortsjugendwartersitzungen in Krottendorf bzw. Voitsberg, an einer Sanitäter-Nachschulung in Stallhofen, an einem Zapfenstreich in Graz, am Landesfeuerwehrtag in Fürstenfeld und an der Kommandantentagung in Maria Lankowitz mit insgesamt 46 Mann teil. Darüber hinaus nahm eine Reihe von Mitgliedern an 13 Trauerfeierlichkeiten teil.

Die Freiwillige Feuerwehr Voitsberg veranstaltete 1978 einen eigenen und ausgezeichnet besuchten Feuerwehrring im Volkshaus Voitsberg und besuchte elf Ball- bzw. Festveranstaltungen der Nachbarwehren. Diese insgesamt 34 Dienst- und Paradeausrückungen beanspruchten 1208 Stunden.

An sonstigen Diensttätigkeiten zeigte ABI Franz Gehr auf: Teilnahme an einer Verkehrsreglerschulung, an einer Pulverlöschvorführung, Fahrzeugbeistellung für das ORK, Beteiligung am ARBO-Autosalon, Betriebsbesichtigung, Geräteausstellung in Bärnbach, Beteiligungen an einer Blutspendeaktion, an einer Heldenehrung, Durchführung von sieben Absperrdiensten und fünf Gratulationen. Für diese Diensttätigkeiten stellten sich 164 Mann mit 429 Stunden zur Verfügung.

Ferner beteiligten sich die Wehrangehörigen der FF Voitsberg an sechs Wettkampfvorstellungen mit 45 Mann und 225 Stunden. Die Wehr führte in der Berichtszeit eine Jahreshauptversammlung, die Gestaltung des Florianitages, einen Ausflug und das Bezirks-Fußballturnier durch.

Elf Mitglieder besuchten sieben Kurse in der Landesfeuerwehrschule Lebring.

22 Brandbekämpfungen, 59 Berge- und sieben Oleinsätze waren notwendig

Wehrkommandant ABI Franz Gehr kam dann im Verlauf seines Tätigkeitsberichtes auf die Katastropheneinsätze zu sprechen. In diesem Zusammenhang wurde bekannt, daß die FF Voitsberg zu 22 Bränden, darunter 14 Groß-, vier Mittel- und vier Kleinbrände, zu 59 Bergungen, sieben Oleinsätzen und 24 sonstigen Einsätzen auszurücken mußte. Diese insgesamt 90 Einsätze bewältigten 460 Mann in 1840 Stunden. 112 Feuerwehrmänner verblieben während der Einsätze als Reserve und jederzeit abrufbereit im Voitsberger Rüsthaus.

Wenn Voitsberg auch über keine Klage über Wassermangel führen braucht, so erforderte die heiße Jahreszeit für höher gelegene Gehöfte des Stadtbereiches doch 197 Wassertransporte, die von insgesamt 200 Mann und in 360 Stunden durchgeführt wurden.

Zur Leistung sonstiger Hilfsdienste wie acht Absperrarbeiten und Kanaldurchspülungen, 21 Kranwagen-Hebearbeiten und 33 sonstigen Arbeiten wurden 168 Mann mit 558 Stunden herangezogen.

Die Freiwillige Stadtfeuerwehr Voitsberg rückte somit im Berichtsjahr insgesamt 940mal aus. Diese Ausrückungen erforderten 15 955 Stunden. In dieser Zahl sind die Dienst- und Arbeitsstunden des Gerätemeisters, Verwalters, Maschinenmeisters und des Kommandanten nicht enthalten. Jedes Wehrmitglied ist durchschnittlich 101mal (im Jahr vorher 75mal) ausgerückt und leistete 346 Einsatz- bzw. Arbeitsstunden (1977 245). Diese Arbeitszeit entspricht einer achtwöchigen Dienstzeit eines Arbeitnehmers bei der 40-Stunden-Woche.

Im Zuge dieser Feststellung erklärte ABI Franz Gehr, daß die an die FF Voitsberg gestellten Anforderungen nur durch die beispielgebende Kameradschaft und Einsatzbereitschaft der Wehrmitglieder bewältigt werden konnten und sagte ihnen hiefür herzlichen Dank.

Ein besonderer Dank ging ferner an die Voitsberger Gemeindevertretung, insbesondere an Bürgermeister Dr. Hubert Kravcar, für das der FF Voitsberg stets entgegengebrachte Verständnis und die damit verbundene Förderungsbereitschaft. Ebenso herzlich dankte er auch dem Landesfeuerwehrkommandanten LBD Karl Strablegg für die der Voitsberger Feuerwehr immer gewährte Unterstützung und erklärte abschließend,

daß die FF Voitsberg stolz darauf sei, daß ihr Wehrmitglied LBD Karl Strablegg im Vorjahr auch zum Vizepräsidenten des Bundesfeuerwehrverbandes gewählt wurde.

Nach dem hier aufgezeigten Arbeitsbericht der FF Voitsberg durch ABI Franz Gehr kamen der Gerätemeister Siegfried Assel und Maschinenmeister Josef Siedler zu Wort. Beide teilten mit, daß sich alle Geräte und Fahrzeuge im einsatzbereiten Zustand befinden, ausgenommen das alte Tanklöschfahrzeug, welches, wie bereits eingangs berichtet, heuer durch ein neues ersetzt wird.

Kassier Johann Reinisch legte der Jahreshauptversammlung den Kassabericht vor. Ihm wurde über Antrag die einstimmige Entlastung erteilt sowie Dank und Anerkennung für die musterghültige Kassenführung ausgesprochen.

Unter dem Vorsitz des Landesfeuerwehrkommandanten erfolgte die Wahl des Kommandos, wobei ABI Franz Gehr einstimmig wieder zum Kommandanten der FF Voitsberg und OBI Franz Triebel mit überwältigender Mehrheit zu dessen Stellvertreter gewählt wurde.

Der in seiner Funktion wieder bestätigte Kommandant ABI Gehr nahm dann die Ernennungen vor. Bestätigt wurden wieder in ihren Ämtern HBM Anton Zalar und HBM Josef Kaura, die Hauptlöschmeister Siegfried Assel, Hans Eisner, Josef Siedler und Karl Gruber, zu neuen Hauptlöschmeistern wurden die OLM Rudolf Gargitter und Alexander Wagner ernannt. Abermals bestätigt wurden Lm Hans Reinisch in seiner Funktion als Kassier, OFm Walter Ninaus als Schriftführer, HLM Siegfried Assel als Gerätewart, HLM Josef Siedler, HLM Rudolf Gar-

gitter, Lm Günter Neßwald und Fm Rudolf Deutschmann als Maschinenmeister. Zu Oberfeuerwehrmännern wurden Anton Fellner und Josef Weber ernannt.

Landesbranddirektor Karl Strablegg würdigte dann in einer kurzen Ansprache die Leistungen der FF Voitsberg namens des Bezirks- und Landesfeuerwehrkommandos und versicherte der Wehr auch künftig jedmögliche Unterstützung seinerseits bei der Lösung auftretender Probleme. Er gratulierte ABI Gehr und OBI Triebel zu ihrer Wiederwahl und der Wehr zu den beiden genannten Spitzenfunktionären.

Ein besonderes Danke richtete er ferner an Bürgermeister Dr. Hubert Kravcar, der sich immer für die Belange der FF Voitsberg und vor allem auch für alle Wehren des Bezirkes einsetzt.

Neben der für die FF Voitsberg freudigen Mitteilung, daß sie in diesem Jahr ein neues Tanklöschfahrzeug erhält, gab Bürgermeister Dr. Hubert Kravcar weiters bekannt, daß das Gemeindebudget 1979 Ausgaben von insgesamt zwei Millionen für die Feuerwehren von Voitsberg (1,5 Millionen davon das neue TL-Fahrzeug) vorsieht.

Auch Bürgermeister Dr. Kravcar hob die im Berichtsjahr durchgeführten Einsätze und erbrachten Leistungen der FF Voitsberg anerkennend hervor und dankte der Wehr für ihre immer gezeigte Bereitschaft, den Nächsten zu helfen. Er stellte dabei fest, daß es keine andere Organisation gibt, die diese oft schwierigsten Aufgaben erfüllt, die von der Brandbekämpfung über Autobergung bis zu Zivilschutzmaßnahmen reichen.